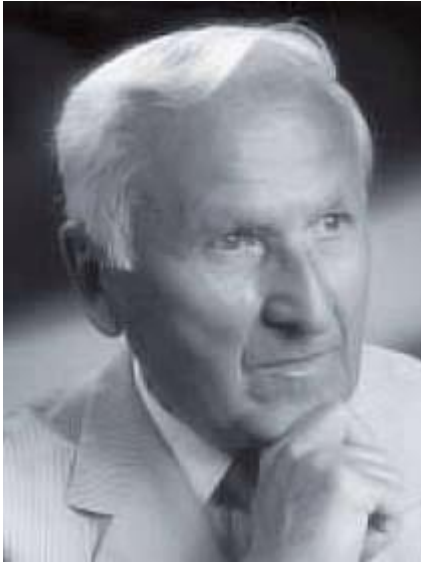


## Ernst J. M. Helmreich (01.07.1922 - 04.02.2017)



Am 04.02.2017 starb Ernst J. M. Helmreich hochbetagt nach einem reichen und bewegten Leben. Er war ein Pionier der Biochemie nach dem Weltkrieg, der in Deutschland dazu beitrug dieses damals aufstrebende, aber durch die Vertreibung der jüdischen Gelehrten praktisch ausgestorbene Feld der Biochemie wieder zu Ansehen und Blüte zu bringen. Ernst Helmreich hatte das Glück, während des Krieges Medizin studieren zu können, da er wegen der Folgen einer knapp überlebten Septikämie „wehruntauglich“ war.

Zu Beginn seiner ärztlichen Tätigkeit in München kam er zur Einsicht, dass seine Bestimmung in der Biochemie lag. Nach einem kurzen Vorspiel an der Technischen Universität erkannte er, dass in den zerstörten Münchner Universitäten kein Vorankommen möglich war und entschied „ich muss

nach Amerika“.

Feodor Lynen vermittelte ihm ein amerikanisches Stipendium und er gelangte nach St. Louis in das Institut von Carl Cori, dem legendären Erforscher des Muskel- und Leberstoffwechsels, aus dessen „Schmiede“ neben ihm selbst acht Nobelpreisträger hervorgingen. Helmreich widmete sich zuerst den Mechanismen des Glykogenabbaus durch das Enzym Phosphorylase, ein Forschungsgebiet das ihn sein Leben lang begleiten sollte. Er griff auch andere damals hochaktuelle Fragen auf, so zur Synthese der Antikörper, dann zur Stoffwechselregulation durch die G-Protein gekoppelten Rezeptoren, auch dies ein Gebiet, das er in Breite und Tiefe während seines Forscherlebens wesentlich mitentwickelt hat. Helmreich verbrachte mit längeren Unterbrechungen insgesamt 16 Jahre am Institut von Cori und wurde auch amerikanischer Staatsbürger, aber es zog ihn dann doch zurück in seine bayerische Heimat in Würzburg.

Die Entstehung des Würzburger Biozentrums geht weitgehend auf seine Initiative und seinen Einsatz zurück, auch wenn der etwas herbe Carl Cori ihn dafür tadelte: „Es ist nicht wichtig, dass der Käfig aus Gold ist, die Hauptsache ist, der Vogel singt.“ Trotzdem sang der Vogel über seine Emeritierung hinaus. Ernst Helmreich liebte die bayerischen Berge, das Skifahren und die Münchner Kultur, nicht zu Unrecht galt er in Amerika als der „Jovial Bavarian“. Das Andenken an ihn gilt einem hervorragenden Forscher und akademischen Lehrer, einem warmherzig-zugewandten, großzügig und klug ratendem Mitglied unserer Akademie.

Walter Neupert